

Westschlesische Blätter

Nachrichtenblatt des Schlesischen Altertumsvereins

herausgegeben von Dr. Fritz Geschwendt

1934

9. Jahrgang

Nr. 5

Vorgeschichte und höhere Schulen

Man kann es nur mit der größten Genugtuung begrüßen, daß sich auf unseren höheren Schulen das Interesse für die Ergebnisse unserer spätenwissenschaftlichen Forschung von Jahr zu Jahr gesteigert hat. Und mit Stolz wird es den Freund der Vorgeschichte erfüllen, wenn er sieht, wie das, was früher oft als Liebhaberei eines kleinen Kreises hingenommen wurde, jetzt unter der Forderung „Blut und Boden“ als eine Selbstverständlichkeit für alle Amtsgenossen erscheint.

Daß Kossinnas Hauptwerke sich in jeder Lehrerbücherei finden, damit kann man wohl an jeder Anstalt mit einiger Sicherheit rechnen. Das Buch von Wolfgang Schulz, Altgermanische Kultur in Wort und Bild, Lehmann-München 1934, empfiehlt sich durch gute Abbildungen bei ansprechendem Preise. Als sehr brauchbar für die Arbeit der Schule will mir die „Urgeschichte der Ostgermanen“ von La Baume erscheinen, eben herausgekommen: Danzig, Danziger Verlags-Gesellschaft 1934. Ausgezeichnete Winke für Methodik und Unterricht und Anregungen jeglicher Art findet man in dem „Handbuch für den Unterricht der deutschen Vorgeschichte in Ostdeutschland“ von Fritz Geschwendt, verlegt bei Hirt-Breslau 1934.

In der Hand der Schüler unserer Oberklassen hätte man gern eins der folgenden Bändchen: Kossinna, „Altgermanische Kulturhöhe“, Rabitzsch-Leipzig, jetzt in 4. Auflage mit 38 Abbildungen auf 8 Tafeln, RM 1,80; Hahne, „Deutsche Vorzeit“, Velhagen & Klasing 1934, RM 1,50; R. Th. Strasser, „Deutschlands Urgeschichte“, Diesterweg-Frankfurt (Main) 1933, RM 2,20; Kieckbusch, „Deutsche Vor- und Frühgeschichte in Einzelbildern“, Reclam (7253/7254) 1934. Gerade das Reclam-Bändchen könnte bei seinem billigen Preise der Arbeit unserer Arbeitsgemeinschaften der Prima zu Grunde gelegt werden; allerdings wird man sich nach weiterem guten Anschauungsmaterial umsehen müssen, das man am ehesten in den zuerst genannten Werken, am besten natürlich in Eberts Reallexikon findet.

Aber wir müssen noch weiter kommen! Man muß verlangen, daß jeder Lehrer wenigstens der geisteswissenschaftlichen Fächer einigermaßen im Bilde ist und im Bilde bleibt über die spätenwissenschaftliche Forschung der engeren Heimat. Deswegen muß

mindestens jede Anstalt Mitglied des Schlesischen Altertumsvereins*) werden. Der Verein liefert seinen Mitgliedern erstens die „Alt-schlesischen Blätter“, zweitens die Abhandlungsreihe „Alt-schlesien“, und nur durch das Durcharbeiten dieser Blätter und Hefte kann sich der Lehrer auf dem Laufenden halten. Der Mitgliedsbeitrag für den Altertumsverein ist so gering bemessen (RM 6,00 jährlich), daß sogar jeder einzelne Amtsgenosse die Mitgliedschaft erwerben könnte. Wenn man bedenkt, daß man für diesen Beitrag die Veröffentlichungen des Vereins kostenlos erhält, die eben erschienene Seger-Festschrift ist allein ein Vielfaches dieses Beitrags „wert“, dann will die immerhin doch kleine Ausgabe für die Bereicherung unserer Bibliothek nur als angemessen erscheinen. Im übrigen darf ich wohl Worte von Lagarde ins Gedächtnis zurückerufen, Deutsche Schriften 362: „Sollte sich nicht empfehlen, die deutschen Gelehrten — Lehrer an Schulen und Universitäten wie Akademiker — von Staats wegen mit fünf Prozent ihrer Bruttoeinnahme zum Besten der ihnen nächsten öffentlichen Bibliothek zu besteuern, wenn sie nicht nachweisen können — nicht für Schulbücher ihrer Kinder und Goldschnittliteratur, sondern für Werke der Wissenschaft — diese fünf Prozent einem Buchhändler zugeführt zu haben? Bei einem Einkommen von sechstausend Mark würde dreihundert Mark im Jahre für die eigene Bibliothek zu verwenden durchaus in der Ordnung sein.“ Soweit Paul de Lagarde! Wir lieben ihn alle! Handeln wir aber auch in seinem Sinne?! Bruno Pohn

Kenntnis der Vorgeschichte in den Kreisen der Lehrerschaft

Im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen wird ein Erlaß des Unterrichtsministers veröffentlicht, der der Lehrerschaft Möglichkeiten schaffen will, sich in der Vorgeschichte die notwendigen Kenntnisse zu erwerben. Der Erlaß lautet:

„Die Forderung, daß im Unterricht der Volks-, mittleren und höheren Schulen die Vorgeschichte weitgehend berücksichtigt werden soll, setzt bei den Lehrern ein entsprechendes Wissen auf diesem Gebiete voraus. Bei der bisherigen Ausbildung der Lehrer wurde dies nicht oder nur wenig vermittelt, so daß viele und besonders die älteren Lehrer gezwungen sind, dieses Wissen sich nachträglich zu erwerben. Ich ersuche daher die Vertrauensmänner für Vorgeschichte und ihre Stellvertreter, durch Vorträge und Arbeitsgemeinschaften zur Verbreitung der Kenntnis der Vorgeschichte in den Kreisen der Lehrerschaft nach Möglichkeit beizutragen. Besonders ist Wert darauf zu legen, daß bei Grabungen u. ä. Arbeiten im Gelände die Lehrer der umliegenden Orte benachrichtigt und

*) Vgl. beiliegendes Werbeblatt: Was bietet der Schlesische Altertumsverein seinen Mitgliedern?

zur Besichtigung angeregt werden. Auch halte ich es für erwünscht, daß, soweit es die Umstände erlauben, besonders interessierten Lehrern Gelegenheit gegeben wird, sich aktiv an den Grabungen zu beteiligen.

Die Herren Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten sind benachrichtigt worden.“ (K Nr. 6833. U II)

Wir können zu unserer Freude feststellen, daß der Staatliche Vertrauensmann für die Provinz Niederschlesien in Gemeinschaft mit dem Landesamte, dem Altertumsmuseum und dem Altertumsverein seit mehr denn 10 Jahren durch 34 Lehrgänge, Hunderte von Vorträgen, zahllose Lehrwanderungen ins Gelände und reiche Publikationstätigkeit für Verbreitung vorgeschichtlicher Kenntnisse in der Allgemeinheit, insbesondere aber in den Kreisen der Lehrerschaft, Sorge getragen hat. Die Mitglieder des Altertumsvereins sind auch, sofern es die Umstände gestatteten, zu Grabungen in ihren Kreisen eingeladen worden. Diese Maßnahme wird auch weiterhin durchgeführt werden.

Fritz Geschwendt

Vorbildliche Heimattreue

Treue Liebe zum Heimatlande Schlessien und tiefes Verständnis für die vielen vom Schlesischen Altertumsverein seit 77 Jahren gepflegten Zweige der „Heimatkunde“ sprechen aus einem Briefe eines Schlesiens in Ostasien, den wir unsern Lesern auszugsweise mitteilen:

Dairen, Ostasien, am 1. August 1934

An den Schlesischen Altertumsverein, Breslau

Aus meinem Schriftwechsel mit dem Landesamt für Vorgeschichtliche Denkmalspflege entnehme ich die Anregung, Ihnen die Bitte vorzutragen, mich als Mitglied des Schlesischen Altertumsvereins aufzunehmen. Ich tue diesen Schritt umso lieber, da ich selber ein Sohn der Schlesischen Erde bin und zudem an der deutschen Vorgeschichte und insbesondere an derjenigen meiner engeren Heimat mindestens so sehr interessiert bin wie an denen dieses alten Landes China, das mir zur zweiten Heimat geworden ist und dessen kluge, emsige und achtenswerte Bevölkerung mit ihrem hohen allgemein verbreiteten Sinn für ihre eigene geschichtliche Überlieferung und Größe mir eine Lehrmeisterin geworden ist, mich meiner eigenen Vorfahren und eigenen Rasse voll Stolz und Selbstachtung zu erinnern und dem Verbleiben unseres Volkes nachzuspüren. Seit 1899 lebe ich unter diesem alten Volke Ostasiens, das mit Recht so rasse- und familienstolz ist; daher kommt es denn freilich, daß ich nur von der Ferne her teilnehmen kann an der Erforschung der schlesischen Urgeschichte. So ist es nun mein Wunsch, wenigstens mittelbar an dem Werk durch Mitgliedschaft des Altertumsvereins tätig sein zu können.

D. G.

Historiker an die Front

Am 9. September machte die schlesische Arbeitsgemeinschaft für Vorgeschichte eine Burgenfahrt. In der Nähe von Nimptsch wurde bei Gerlachsdorf eine neuentdeckte urgeschichtliche Wehranlage besichtigt. Ihr Alter steht nicht fest, doch ist es wahrscheinlich, daß man in ihr eine spätbronzezeitliche Burg der Illyrier zu sehen hat. Kurz vor Wartha wurden dann bei Baumgarten mehrere Schanzen besucht, die aus der Zeit der Befreiungskriege stammen. In Wartha selbst warteten zwei Burganlagen auf uns. Die eine liegt ganz versteckt im Städtchen selbst. Sie dient dem katholischen Waisenhaus als Garten. Die Erhaltung ist eine recht gute. Ein halbtreisförmiger Wall lehnt sich mit seinen beiden Enden an das hohe felsige Ufer der Neiße. Im Innern des Burgplatzes ist eine schwache Bodenschwelle zu erkennen, die den Rest einer Teilung in Vor- und Hauptburg darstellen wird. Die Form der Anlage und einige Scherbenfunde am Rande der Gartenbeete im Innern zeigen ganz deutlich den alten slawischen Charakter der Burg.

Am späten Nachmittag erklommen wir dann noch den Kapellenberg und besahen dort am Berghange eine weitere Burganlage. Die Reste der Gräben und Wälle und auch einige Stücke von Mauerwerk ließen in Verbindung mit der Form der Anlage erkennen, daß wir hier vor einer frühdeutschen mittelalterlichen Ritterburg standen.

Diese letzte Burganlage ist schon länger bekannt und wurde bisher (Mittelschl. Bl. 1933, Nr. 5, M. Hellmich) für die alte Kastellanei Barbo gehalten, von der uns die Urkunden der polnisch-böhmischen Kämpfe im 11. Jahrhundert berichten. Nach diesem geschilderten Besuch läßt sich diese Deutung nicht mehr aufrecht erhalten. Die slawische Burg in der Stadt, das ist die Kastellanei Barbo und die alte Ritterburg am Berghang ist ohne Namen.

Hier muß nun die Forschung der Historiker beginnen. Nicht nur die gelehrten und gelernten Historiker können uns hier helfen, nein, jeder Heimatfreund und Forscher kann durch seine Arbeit zur Lösung dieses Rätsels beitragen.

Dies gilt nicht nur für diese beiden Burgen in und bei Wartha, nein für das ganze Land. Wall- und Wehranlagen sind über die ganze Provinz verteilt.

Folgende Fragen sind es, die zunächst gestellt und nach Möglichkeit zu beantworten sind:

1. Ort und Flurname der Anlage?
2. Wer ist Grundbesitzer der Anlage? Gehörte sie früher zu einem Gut? Staatlicher oder kirchlicher Besitz?

3. Hat sich die örtliche Lage der Burg geändert, so z. B. durch Trockenlegung von nassen Gräben oder sumpfigen Wiesen in der näheren Umgebung?
4. Gibt es in der Nähe der Burg eine Wüstung, ein untergegangenes Dorf? Flurnamen? Sind Scherben oder Skelettfunde in der Nähe der Burg beobachtet?
5. Gehen Sagen um den Ort? Spukt es dort? Oder werden Geschichten von Rittern oder von Kämpfen erzählt?

Diesen Fragen kommt nicht geringe Bedeutung zu. Erst wenn sie nach Möglichkeit beantwortet sind, beginnt das Forschen in den Archiven. Dafür kommen auch die alten Karten in den Katasterämtern in Frage.

Auf Grund dieser Ergebnisse wird man dann zwangsläufig zu bestimmten Problemen gelangen, die nur durch eine Ausgrabung zu lösen sind.

Von den meisten frühdeutschen Burganlagen des 12., 13. und 14. Jahrhunderts kennen wir nicht einmal die Erbauer und späteren Besitzer, obwohl man sich mit dieser Zeit doch in der hellsten Geschichte befindet. Hier klaffen noch große Lücken unseres Wissens; um sie zu schließen, bedarf es noch mancher, besonders historischer Forschungsarbeit. Wenn die Vorgeschichtsforschung, die als Wissenschaft mit Denkmälern selbst arbeitet, sich in den letzten Jahren eine genaue Bestandsaufnahme und Vermessung der Burgen angelegen sein ließ (Mittelschl. Bl. 1931, Seite 37 ff., M. Hellmich), so muß die historische Wissenschaft jetzt das Ihre tun, um alle Möglichkeit auszuschöpfen, um die stummen Denkmäler unserer älteren Geschichte zum Reden zu bringen.

Kurt Langenheimer

Lehrgang für schlesische Vor- und Frühgeschichte in Löwenberg am 28. und 29. September 1934

Der Nationalsozialistische Lehrerbund Löwenberg veranstaltete gemeinsam mit dem Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalspflege, Breslau, einen Lehrgang für heimische Vor- und Frühgeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Kreises Löwenberg nach folgendem Programm:

Der Vorzeitmensch in Schlessen bis zum Auftreten der Germanen (Lichtbildervortrag von Landesamtsrassos Dr. Petersen)

Die Germanen in Schlessen (Dr. Petersen)

Die Slawen in Schlessen (Lichtbildervortrag von Assistent am Landesamt Dr. Boege)

Gebirgs- u. Vorgebirgsfunde unter besonderer Berücksichtigung des Kreises Löwenberg (Lichtbildervortrag von Landesamtsrassos Dr. Geschwendt)

Die Verbreitung vorgeschichtlicher Kenntnisse in einer Dorfgemeinde (Vortrag von Lehrer Liebed aus Plagwitz, Kr. Löwenberg)

Bestimmungsübungen an vorgeschichtlichen Funden (Dr. Geschwendt)

Vorlegung von Literatur zur schlesischen Vorgeschichte (Dr. Voegel)

Besichtigung des Heimatmuseums (Stud.-Rat Ennen aus Löwenberg)

Stadtanlage und wichtigste Bauten von Löwenberg (Vortrag von Stud.-Rat Ennen aus Löwenberg)

Stadtrundgang (Stud.-Rat Ennen). F. G.

Mitteilungen

Am 11. August starb zu Liegnitz im 81. Lebensjahre der Seheime Justizrat Richard Sahn, ein begeisterter Heimatforscher und ein Mann, dem der Grundsatz: edel sei der Mensch, hilfreich und gut! sein Leben lang Herzenssache gewesen war. Den Geschichts- und Altertumsverein zu Liegnitz hat er im Jahre 1904 gegründet und bis 1916 geleitet. Der stattliche vierzehnte Band von dessen Mitteilungen ist ihm zu seinem 80. Geburtstag dargebracht. Durch den Ausbau des Liegnitzer Museums und zahlreiche bedeutende Erwerbungen hat er sich selbst das schönste Denkmal gesetzt.

Der Direktor des Landesamtes für vorgeschichtliche Denkmalpflege, Privatdozent Dr. Martin Jahn, ist vom Preussischen Ministerpräsidenten auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Vorgeschichte an der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Breslau berufen und mit Wirkung vom 1. Mai 1934 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

An das Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalpflege in Breslau wurde Dr. Kurt Langenhein aus Danzig berufen.

Eins unserer ältesten Mitglieder, unser langjähriger freiwilliger Mitarbeiter in der Denkmalpflege, Kaufmann Robert Dehmel in Neusalz, feierte seinen 60. Geburtstag. Wir wünschen dem verdienten Freunde der heimischen Altertumsforschung noch viele Jahre erfolgreiches Wirken.

Das Heimatmuseum in Zobten am Siling ist wieder der öffentlichen Besichtigung zugänglich und wird von Lehrer Rasmann verwaltet.

Das Heimatmuseum Strehlen ist seit 1. Oktober im Rathaus untergebracht.

Das Anhaltische Staatsministerium hat ein Gesetz zum Schutze der vorgeschichtlichen Bodentalerümer erlassen.

Die Stadt Tost O/S. eröffnete anlässlich des 700-jährigen Stadtjubiläums ein Heimatmuseum. Leiter ist Hauptlehrer Kosubek.

Der Ostdeutsche Verband für Altertumsforschung tagt gemeinsam mit dem Reichsbund für deutsche Vorgeschichte am 16. Oktober in Halle.

Neue Bodenfunde

Meldungen vom 1. Juli bis 31. August 1934

A. Provinz Niederschlesien

1. Bezirk Breslau

Kreis Breslau

Bischwitz. Amtl. Untersuchung ergab felt. Brandgrab. Amtl. Flurbegehung wandal. Scherben. Breslau. Schneider Spiller meldete Steinkeule im Privatbesitz. Arbeiter Kothier Scherbenfunde. Arbeiter Reifewitz Münzfund.

Breslau-Klein Mochnern. Schüler Sabotte lieferte Gefäß der P. I ein.

Breslau-Lilienthal. Gärtnereibesitzer Mohr meldete Urnenfunde und Knochenreste. Amtl. Flurbegehung ergab wandal. Brandgrab.

Breslau-Neutirch. Polizeiwache meldete vorgeschichtl. Gefäßfund.

Breslau-Dowitz. Stud. Hoffmann lieferte früheisenzeitl. Scherben ein.

Breslau-Schmiedefeld. Kriminalpolizei I meldete Körpergräber. Frau Kessler lieferte bronzzeitl. und wandal. Scherben ein.

Groß Schottgau. Amtl. Flurbegehung ergab slaw. Scherben.

Kanth. Polier Kunisch lieferte mittelalterl. Gefäß ein.

Klein Sägewitz. Stud. Glaser aus Breslau lieferte slaw. Scherben und Lehmewurf ein.

Klettendorf. Schachtmeister Storch gab Fundstelle an.

Kniegnitz. Lehrer Debranowski lieferte steinzeitl. und slaw. Scherben ein.

Lamsfeld. Hauptwachmeister Riebel lieferte Gefäß der P. I ein.

Liebethal. Lehrer Gruner aus Kaltenbrunn lieferte steinzeitl., bronzzeitl., wandal. und slaw. Scherben sowie wandal. Spinnwirtel ein.

Lorantwitz. Amtl. Untersuchung ergab vorgeschichtl. Schmelzofen.

Neudorf. Amtl. Flurbegehung ergab steinzeitl. und slaw. Scherben.

Paschwitz. Amtl. Flurbegehung ergab bronzzeitl. und wandal. Scherben. Amtl. Ausgrabung Grab der P. III.

Pleische. Amtl. Flurbegehung ergab steinzeitl. und bronzzeitl. Scherben.

Schöfnitz. Amtl. Flurbegehung ergab slaw. Scherben.

Jaungarten. Lehrer Debranowski aus Kniegnitz lieferte steinzeitl. Gefäß ein.

Kreis Brieg

Alt-Röhm. Amtl. Flurbegehung ergab Mitrolithen und taiserzeitl. Scherben.

Canterisdorf. Vorgeschichtl. Gefäße in Privatbesitz gemeldet.

Kauern. Lehrer Willmann lieferte Feuersteinbeil ein.

Klein Leubusch. Stud.-Rat Günther aus Brieg lieferte Mitrolithen ein.

Luisenthal. Konrektor Langner aus Waldenburg, Hauptlehrer Wolf und Stud.-Rat Günther aus Brieg lieferten bronzzeitl., wandal. und slaw. Scherben ein.

Riebnitz. Konrektor Langner lieferte bronzzeitl. Gefäß und völkerwanderungszeitl. Scherben ein. Amtl. Ausgrabung ergab mittelsteinzeitl. Stielspitze aus Feuerstein sowie früheisenzeitl. und völkerwanderungszeitl. Siedlungen.

Stoberauer Oderwald. Amtl. Untersuchung ergab slaw. Siedlungen mit Scherben.

Kreis Frankenstein

Kressau. Lehrer Jersmann und Lehrer Kepper legten zwei Steinägte aus Privatbesitz vor. Amtl. Untersuchung ergab steinzeitl. Siedlungen.

Moschwitz. Lehrer Kepper aus Kressau meldete Steinbeißfund.

Peterwitz. Lehrer Kepper aus Kressau meldete slaw. Mahlsstein im Privatbesitz.

Schlaufe. Lehrer Kepper aus Kressau lieferte steinzeitl. Spinnwirtel ein.

Wartka. Amtl. Besichtigung ergab slaw. Kastellane.

Kreis Groß Wartenberg

Klein Gose. Bauer Lummel meldete über Hauptlehrer Haase aus Groß Wartenberg Grabfunde der P. VI.

Kraschen. Lehrer Wabnit legte Feuersteinknollen vor.
Neumittelwalde. Stud. Hoffmann aus Breslau legte frühdeutsche Scherben vor.
Radine. Stud. Hoffmann lieferte frühdeutsche Scherben und Lehmewurf ein.
Rudelsdorf. Hauptlehrer Haase aus Gr. Wartenberg meldete steinerne Pflugschar in Privatbesitz.
Saßrau. Landesbauernschaft Jestsberg meldete vorgeschichtl. Feuerstelle.

Kreis Gohrau

Barischdorf. Museumskonservator i. R. Thamm aus Herrnsdorf meldete Urnenfund.
Bobile. Museumskonservator i. R. Thamm lieferte Feuersteinwerkzeuge, Schlagsteine, vorgeschichtl. Lehmewurf, bronzzeitl., wandal., slaw. Scherben sowie wandal. Spinnwirtel ein.
Gohrau. Dr. Marmetschke legte Fundstellen fest.
Herrnsdorf. Konservator i. R. Thamm meldete Hirschhornagt und Gefäßfunde.
Hünern. Bauer Seidel lieferte über Amtsvorsteher Steinhäde ein.
Klein Betsch. Konservator i. R. Thamm lieferte Feuersteinwerkzeuge, Schlagsteine, bronzzeitl., wandal. und slaw. Scherben ein und meldete steinerne Pflugschar im Museum Herrnsdorf.
Lübbchen. Amtl. Ausgrabung ergab 3 Gräber der P. VI.
Morangelwitz. Sattler Tschesche aus Breslau meldete Scherben- und Münzenfunde.
Plustau. Museumskonservator i. R. Thamm meldete Frühgermanengrab.
Schlauitz. Dr. Marmetschke aus Gohrau legte Fundstellen fest.
Tschisken. Bauer Kiegnier lieferte bronzzeitl. Gefäß ein.

Kreis Müllitz

Ergrund. Lehrer Scholz aus Tschotischwitz lieferte bronzzeitl. Scherben ein.
Grabornitz. Lehrer Scholz aus Tschotischwitz lieferte bronzzeitl. Scherben ein.
Korsenz. Gastwirt Ullmann aus Trachenberg meldete Gefährdung des Burgwallbes. Amtsvorsteher Hellmeier sandte Bericht ein.
Kraschitz. Lehrer Scholz aus Tschotischwitz lieferte bronzzeitl. Scherben ein.
Müllitz. Stud. Hoffmann aus Breslau lieferte slaw. Scherben ein.
Trachenberg. Stud. Zimmerling meldete Skelettfunde. Amtl. Ausgrabung ergab slaw. Körpergräber.
Wirschowitz. Lehrer Scholz aus Tschotischwitz lieferte bronzzeitl. Scherben ein.

Kreis Münsterberg

Forst Buchwald. Amtl. Begehung des Hügelgräberfeldes ergab mittelalterl. Burganlage.
Heinrichau. Amtl. Aufnahme einer Privatsammlung.
Münsterberg. Stadtinspektor Rother und Fabrikbesitzer Seidel meldeten Funde. Amtl. Untersuchung ergab steinzeitl. und eisenzeitl. Siedlungen.
Taschenberg. Amtl. Befichtigung ergab frühdeutschen Burghügel.

Kreis Neumarkt

Neudorf. Amtl. Flurbegehung ergab bronzzeitl. Scherben.
Schallau. Lehrer Jensch legte mittelalterl. Gefäße vor.
Schönan. Pressewart Rotert aus Neumarkt meldete Urnenfunde. Amtl. Ausgrabung ergab 6 Gräber der P. IV.
Schriegwitz. Schachtmeister Krause aus Breslau meldete Urnenfunde.

Kreis Nimptsch

Bischkowitz. Lehrer Schreiber aus Groß Tinz lieferte slawische und mittelalterl. Scherben ein.
Gegend von Silbitz. Bauer Frieß aus Grünhartau meldete Urnenfunde.
Girsachsdorf. Amtl. Befichtigung ergab vorgeschichtl. Doppelschanze.
Glofenau. Amtl. Flurbegehung der Fundstellen.
Grägersdorf. Bauer Frieß aus Grünhartau meldete Urnenfunde.
Groß Jeseritz. Lehrer Dinter aus Gleinitz lieferte über Lehrer Schreiber aus Groß Tinz slawische Scherben ein.
Grünhartau. Bauer Frieß lieferte Inhalt eines P. VI-Grabes ein.

Klein Tinz. Lehrer Schreiber lieferte slaw. Scherben und wandal. Spinnwirtel ein.
Reisau. Bauer Frieß aus Grünhartau meldete Zerstörung eines Körpergrabes.
Rudelsdorf. Über Steinhammerfund wurde berichtet.
Trebnitz. Amtsvorsteher Grundmann aus Rudelsdorf legte Fundstelle fest. Arbeitsdiensthilflicher Ullmann meldete Steinhäde.

Kreis Dels

Döberle. Dr. Meyer aus Juliusburg lieferte Feuersteinabspflisse, bronzzeitl. und frühgerm. Scherben ein. Kreisinspektor Schulz meldete Grabfund. Amtl. Untersuchung.
Juliusburg. Dr. Meyer lieferte Feuersteinabspflisse und bronzzeitl. Scherben ein.
Karlsburg. Kreisinspektor Schulz meldete Funde. Amtl. Ausgrabung ergab 4 frühgerm. Gräber.
Lampersdorf. Maschinist Weiß meldete Gefährdung der Fundstelle und lieferte Bronzering und Gefäße der P. III ein. Amtl. Ausgrabung eines Hügelgrabes mit Steinfranz.
Neudorf. Gutsbesitzer Hoffmann meldete Funde. Amtl. Untersuchung ergab vor-slav. Siedlungen.
Schleibitz. Stud. Wiczorek aus Klein Peterwitz berichtete über Zerstörung vorgeschichtl. Gefäße.
Schmarke. Kreisbaumeister Neumann aus Dels und Straßenwärter Fraubös meldeten Funde. Amtl. Ausgrabung ergab 2 Gräber der P. V.
Schmollen. Lehrer Wäßer aus Wyßoka lieferte über Dr. Rasche aus Ratibor slaw. Scherben ein.
Rotherinne. Dr. Meyer aus Juliusburg lieferte Lehmewurf, früh-eisenzeitl. und slaw. Scherben ein.
Strehlitz. Dr. Meyer aus Juliusburg lieferte Feuersteinabspflisse ein.
Vogelgesang. Vermessungsrat Hellmich aus Breslau meldete Hügelgräber.
Vielguth. Bauer Beder lieferte wandal. Spinnwirtel ein.
Wildschütz. Fräulein stud. Rother aus Breslau lieferte Feuersteinabspflisse und bronzzeitl. Scherben ein.

Kreis Dhlau

Chursangwitz. Lehrer Dasler aus Lorzendorf lieferte Reibstein, subfossile Tierknochen und völkerverwanderungszeitl. Scherben ein.
Graduschwitz. Lehrer Dasler legte Fundstelle fest.
Lorzendorf. Lehrer Dasler legte Fundstellen fest.
Obersteine. Lehrer Paul legte frühdeutsche Scherben vor.
Dhlau. Konrektor Gleis lieferte steinzeitl. und mittelalterl. Scherben ein.
Rungen. Lehrer Dasler aus Lorzendorf lieferte völkerverwanderungszeitl. Scherben ein.
Wittitz. Dr. Kallischmidt aus Krentsch legte P. VI-Gefäße vor. Amtl. Flurbegehung ergab Scherben der P. VI.

Kreis Reichenbach

Mittel-Faulbrück. Baufirma Köfner meldete über Landratsamt Funde. Amtl. Grabung ergab slaw. Siedlung.
Reichenbach. Kulturbauabteilung lieferte mittelalterl. Gefäße ein.

Kreis Schweidnitz

Günthersdorf. Lehrer Arnold aus Rauste meldete mittelalterl. Gefäßfund.
Schieferstein. Medizinalrat Dr. Haertel aus Breslau lieferte subfossile Holzreste ein.
Schweidnitz. Museumsleiter Mann lieferte Bronzeschmuckstück ein.
Silingberg. Lehrer Hertner aus Klein Drelau lieferte slaw. Mahlsstein ein.
Ströbel. Hauptlehrer Brünning meldete mittelalterl. Gefäß.

Kreis Strehlen

Klein Drelau. Amtl. Flurbegehung der Fundstellen.
Steinkirche. Firma Opel A.-G. lieferte Grab der P. III mit Vorratsgefäß ein.

Kreis Trebnitz

Domnowitz. Der Arbeitsdienst Groß Wschütz lieferte mittelsteinzeitl. Feuersteingeräte und bronzzeitl. Scherben ein.

Mühlich. Frau Rittergutsbesitzer von Prittwitz legte Pseudoartefakt vor. Bauer Klatt meldete Urnenfunde.
Pawelwiz. Dr. Gollnisch meldete Gefährdung der Fundstelle.
Proboitsch. Frau Holthausen legte Feuersteintrollen vor.
Rittschdorf. Schachtmeister Hellmich aus Weibitzsdorf meldete vorgeschichtl. Gefäßfunde.
Schickwiz. Lehrer Zischale aus Groß Kommerowe lieferte bronzzeitl. und wandal. Scherben ein.
Zantkau. Dr. Meyer aus Juliusburg lieferte Feuersteinabspilse und bronzzeitl. Scherben ein.

Kreis Wohlau

Granz. Lehrer Hankowiat meldete Steinhammer im Museum Wohlau.
Dahau. Amtl. Untersuchung ergab Mikrolithen, Bronzenadel der P. VI sowie wandal. Scherben.
Geisendorf. Gewerbelehrer Serbin aus Steinau legte Steinagt vor.
Kreischau. Gewerbelehrer Serbin aus Steinau lieferte P. IV-Scherben ein.
Lahse. Amtl. Ausgrabung ergab 31 Gräber der P. VI.
Mönchmolschelnitz. Amtsvorsteher Rabierste aus Alt-Wohlau meldete Scherbenfunde.
Oelschen. Museumsleiter Serbin aus Steinau lieferte Steinhaxe ein. Dem Museum Steinau überwiesen.
Steinau. Der Arbeitsdienst lieferte über Gewerbelehrer Serbin steinzeitl. Gefäß ein. Amtl. Ausgrabung ergab steinzeitl. und frühelisenzeitl. Siedlungen. Hauptlehrer Krause aus Neurobe meldete Steinagt in Privatbesitz. Museumsleiter Serbin lieferte Steinbeil ein. Dem Museum Steinau überwiesen.
Targdorf. Konrektor Huhnke aus Wohlau meldete vorgeschichtl. Schmelzöfen.
Wohlau-Ost. Amtl. Grabung ergab 25 Gräber der P. IV, V und VI.
Wohlau-West. Amtl. Ausgrabung ergab 4 Gräber der P. VI.
Wandritsch. Gewerbelehrer Serbin aus Steinau lieferte bronzzeitl. Scherben ein.

2. Bezirk Liegnitz

Kreis Bunzlau

Benigtreben. Lehrer Hampel aus Bunzlau lieferte Feuersteinwerkzeuge ein und meldete vorgeschichtl. Funde in Privatbesitz.
Wiesau. Lehrer Münzer berichtete über Fundstellen.

Kreis Freystadt

Carolath. Bauer Anders meldete durch Kaufmann Dehmel aus Neusalz vorgeschichtl. Gefäße und Knochenreste.
Herwigsdorf. Lehrer Weidt aus Ober Siegersdorf meldete Steinbeilfund.
Ruffer. Kaufmann Dehmel aus Neusalz lieferte Grabfund der P. IV ein.
Nieder Großenbora. Landratsamt Freystadt meldete über Kaufmann Dehmel aus Neusalz bronzzeitl. Urnengräber. Kaufmann Dehmel sandte P. III-Grab ein.
Ober Siegersdorf. Kaufmann Dehmel aus Neusalz meldete Steinbeilfund.
Schiefer. Förster Pollat lieferte über Kaufmann Dehmel aus Neusalz Gefäßreste der P. V ein. Der Forstmeister sandte Bericht über Dreigräben ein.

Kreis Glogau

Deutsch Larnau. Lehrer Grohmann aus Deuthen lieferte völkerverwanderungszeitl. Gefäßreste ein. Amtl. Flurbegehung ergab Feuersteingeräte, bronzzeitl. und wandal. Scherben.
Herrndorf. Lehrer i. R. Melzer aus Kolzig legte Fundstelle fest.
Ober Zausche. Lehrer Fiedler lieferte mittelalterl. Scherben ein.
Pollwitz. Arbeitsdienst meldete mittelalterl. Hufeisen.
Priedemoß. Lehrer Hennig aus Kreibitz meldete Zerstörung slaw. Siedlungen.
Rauschwitz. Hauptlehrer Kwak berichtete über Gefährdung der Fundstelle, Bauer Baier lieferte Gefäß und Knochenrinne der P. I sowie mittelsteinzeitl. Hirschhorngerät ein. Amtl. Ausgrabung ergab zerstörte Höckergräber.

Kreis Goldberg

Goldberg. Stud.-Rat Kulle legte mittelalterl. Scherben vor.

Kreis Grünberg

Donadel. Amtl. Flurbegehung ergab Feuersteinabspilse und bronzzeitl. Scherben.
Deutsch Kessel. Lehrer Anders lieferte über Staatsförster Ault aus Droschkau steinerne Pflugschär ein.
Droschkau. Lehrer Landsberger lieferte mittelalterl. Scherben ein. Staatsförster Ault meldete vorgeschichtl. Siedlung und lieferte Lehmewurf und bronzzeitl. Scherben ein.
Gegend von Grünberg. Kaufmann Dehmel aus Neusalz meldete P. VI-Base in Privatbesitz.
Hohweize. Amtl. Untersuchung ergab tönernen Aehfester und Feuersteinabspilse.

Kreis Liegnitz

Bischdorf. Oberstudienrat Dr. Enghien aus Wahlstatt lieferte bronzzeitl. Scherben ein.
Bellwischdorf. Kraftwagenführer Vogel aus Groß Bedern lieferte über Museumskonservator Mertin Bronzearmring der P. III ein. Dem Museum Liegnitz überwiesen.
Campenn. Lehrer Thomas lieferte über Museumskonservator Mertin aus Liegnitz Steinbeil ein. Dem Museum Liegnitz überwiesen.
Crapp. Gewerbelehrer Wertmeister aus Liegnitz meldete bronzzeitl. Gefäße.
Kriegwitz. Arbeiter Löffler aus Strachwitz meldete Urnenfunde.
Koischwitz. Museumskonservator Mertin aus Liegnitz meldete Bronzeverwahrfund in Privatbesitz.
Kroitzsch. Gewerbelehrer Wertmeister aus Liegnitz sandte Bericht über Urnenfeld ein.
Kunig. Museumskonservator Mertin aus Liegnitz meldete bronzzeitl. Verwahrfund in Privatbesitz.
Liegnitz. Maurer Kurisch meldete mittelalterl. Gefäßfund.
Neudorf. Amtl. Untersuchung ergab P. III-Grab.
Nikolstadt. Bauer Schmidt meldete Steinäxte und Urnenfund in Privatbesitz. Arbeiter Lache meldete Steinagt in Privatbesitz.
Dyas. Amtl. Flurbegehung ergab frühelisenzeitl. und slaw. Scherben.
Pohlwitz. Lehrer Baubach lieferte über Museumskonservator Mertin aus Liegnitz Steinhammer ein. Dem Museum Liegnitz überwiesen.
Pofelwitz. Lehrer Thomas aus Campenn lieferte über Museumskonservator Mertin Steinbeil ein. Dem Museum Liegnitz überwiesen.
Schlauphof. Amtl. Untersuchung ergab Bronzering der P. III im Museum Liegnitz.
Schlottitz. Amtl. Flurbegehung ergab bronzzeitl., fest., wandal. und slaw. Scherben. Amtl. Ausgrabung zwei Gräber der P. III mit zahlreichen Bronzebeigaben, ein Grab der P. IV sowie völkerverwanderungszeitl. Siedlung.
Schmooswitz. Amtl. Flurbegehung ergab bronzzeitl. Scherben.
Romniz. Dipl.-Ing. Lindemann meldete vorgeschichtl. Grabfunde.
Zentschel. Museumskonservator Mertin aus Liegnitz meldete Steinagt in Privatbesitz.

Kreis Löwenberg

Ober Görrisseifen. Schulungsleiter Deutler legte mittelalterl. Lanzenspitze vor.
Sirgwitz. Stud.-Rat Ennen aus Löwenberg meldete slaw. und mittelalterl. Gefäßbruchstücke.

Kreis Sagan

Runau. Hauptlehrer Sallge und Gemeindefschulze Wolf meldeten Steinsetzung.
Rüpper. Amtl. Ausgrabung ergab zerstörte Gräber der P. III.

Kreis Sprottau

Kramper-Bruch. Der Arbeitsdienst meldete Funde, amtl. Ausgrabung ergab steinzeitl. und slaw. Siedlung.
Neißklau. Lehrer Grohmann aus Deuthen legte Fundstellen fest.
Primtenau. Der Arbeitsdienst lieferte frühslaw. Scherben ein.
Sprottau. Rechtsanwalt Dr. Matuszkiewicz meldete slaw. Körpergräber.
Schlesien. (Fundort unbekannt) Schles. Museum der bildenden Künste lieferte bronzzeitl. Gefäße und Skelettreste ein.

B. Provinz Oberschlesien
Meldungen vom 1. April bis 31. August 1934

Kreis Deuthen D/S.

Niechowitz. Stud. prähist. Hoffmann berichtete über Steinzeitfunde.

Kreis Cosel

- Birawa-Forst.** Anton Wiczorek aus Roschowitzwald entdeckte neuen steinzeitl. Siedlungsplatz.
Birawa-Sackenborn. Gymnasiast Kucza aus Ratibor überbrachte Feuersteinstück.
Birken. Amtl. Besichtigung am Schachtgelände des Adolf-Hitler-Kanals.
Cosel-Forst. Amtl. Besichtigung der Schachtstellen am Adolf-Hitler-Kanal.
Gegend von Cosel. Lehrer Knappe aus Neisse berichtete über eine Steinagt.
Gziffel. Amtl. Begehung ergab patinierte Feuersteine. Lehrer Bod schenkte alt-, mittel- und jungsteinzeitl., bronzzeitl. und frühslaw. Siedlungsfunde. Hauptlehrer Fuchs übergab Funde des 12. Jahrh. Herr Wiczorek übersandte alt-, mittel- und jungsteinzeitl. Siedlungsfunde.
Ozielau. Schmied Joachim Oppersalski und Arbeiter Rochus Kolaschinski berichteten über vorgeschichtl. Siedlungen.
Ozielnitz. Hauptlehrer Burghardt und Herr Wiczorek übergaben mittel- und jungsteinzeitl. (Spiralmäanderkultur) Siedlungsfunde.
Fährendorf (Przewos). Hauptlehrer Wischlon aus Budzisz berichtete über verschollene Steinagt.
Gieraltowitz. Lehrer Bau und Amtsvorsteher Hierde meldeten Funde. Amtl. Untersuchung ergab P. IV-Urnengräber.
Groß Grauden. Lehrer Fuhrmann berichtete über neue Funde, übersandte bronzzeitl. Lappenäxte (Depotfund). Bronzzeitl. Gefäße in Privatbesitz. Amtl. Besichtigung.
Groß Neutirk. Stud.-Rat Koniechny aus Cosel übersandte nordisch-steinzeitl. Siedlungsfunde.
Grzendzin. Kucza aus Ratibor übergab steinzeitl. Siedlungsfunde. Lehrer Hint berichtete über ein Steinbeil.
Jaborowitz. Herr Wiczorek übergab steinzeitl., frühelisenzeitl. und fest. Funde.
Klein Grauden. Lehrer Fuhrmann schenkte altsteinzeitl. Siedlungsfunde, meldete Steinsehung und Reulenkopf der P. II-III.
Klein Rimsdorf. Landwirt Engel jun. berichtete über bronzzeitl. Depotfund. Dampfpflugmeister Kujath aderte Steinplatten aus. Schulkinder übergaben durch Lehrer Ludwig steinzeitl. Siedlungsfunde.
Kobeltwitz. Hauptlehrer Plesch aus Sudowitz übergab P. VI-Steinagt.
Krganowitz. Hauptlehrer Urban übergab halbes Steinbeil, bronzzeitl. Siedlungsfunde und legte Fundstelle fest.
Lenkau. Stud.-Rat Scheika aus Gleiwitz berichtete über steinzeitl. und slaw. Funde.
Lohnau. Lehrer Tittko übergab Steinagt und mittelalterl. Funde. Konditor Dziurdza mittelalterl. Topf.
Mechwitz. Stud.-Rat Koniechny übersandte Steinbeil, Steinagt, steinzeitl., german. (4. Jahrh.) und mittelalterl. Scherben.
Militzsch. Lehrer Fuhrmann schenkte mittelsteinzeitl. Funde.
Millowitz. Herr Wiczorek übergab ein Webegewicht.
Niesnaschin. Lehrer Mende aus Lohnau schenkte durch Lehrer Tittko jungsteinzeitl. Funde.
Roschowitzdorf. Herr Wiczorek lieferte wiederholt steinzeitl., bronzzeitl., fest., german., slaw. und mittelalterl. Funde.
Roschowitzwald. Herr Wiczorek lieferte wiederholt altsteinzeitl. und mittelalterl. Funde ein.
Sudowitz. Ziegeleibesitzer Gehring übergab steinzeitl. Siedlungsfunde.
Stöblau. Herr Wiczorek übersandte jungsteinzeitl. P. III und IV-Funde. Frau Grohmann schenkte mittelalterl. Scherben.
Thcheidt. Amtl. Untersuchung ergab steinzeitl., german. und bronzzeitl. Funde. Gymnasiast Kucza und Herr Weber überbrachten steinzeitl., bronzzeitl., german. und mittelalt. Funde.
Warmunthau. Schmied Oppersalski und Arbeiter Kolaschinski berichteten über vorgeschichtl. Siedlungen.
Wiegelschütz. Hauptlehrer Vesper schenkte mittelalterl. und frühslaw. Scherben und legte Fundstellen fest.
Bronin. Gymnasiast Kucza lieferte steinzeitl. Funde ein.

Kreis Falkenberg

- Falkenberg.** Erwerbung von Gefäßen des 15. und 16. Jahrh.
Groditz. Amtl. Besichtigung des frühgeschichtl. Burgwalles. Lehrer Hirsch übergab frühgeschichtl., slaw. Scherben des 10. Jahrh.
Karbischau. Dr. Boege aus Breslau meldete Steinbeile in Privatbesitz.
Kirchberg. Steinzeitl. und bronzzeitl. Funde in Privatbesitz.
Schedlau. Autoschlösser Ainger legte Fundplatz der german. Lanzenspitze fest.
Seiffersdorf. Besichtigung des mittelalterl. Burghügels.
Tarnitz. Gymnasiast Schindler aus Koppitz meldete frühslaw. Siedlungsfunde.

Kreis Gleiwitz

- Bittschin.** Stud.-Rat Scheika meldete altsteinzeitl. Siedlungsfunde.
Pniow. Hauptlehrer Skalnit aus Gleiwitz meldete den Fund eines Steinbeiles.
Ponischowitz. Forstdirektion West sandte frühelisenzeitl. Hals- und Fingerringe aus einem Skelettgrab.

Kreis Groß Strehlitz

- Chorulla.** German. Funde in Privatbesitz. Abschluß der amtl. Ausgrabung auf dem german. Gräberfelde.
Groß Strehlitz. Rektor i. R. Mücke lieferte german. und mittelalterl. Funde ein.
Groß Strehlitz-Neudorf. Lehrer Hoffmann aus Deuthen berichtete über Hügelgräber (?). Amtl. Besichtigung vorgeschichtl. Fundplätze.
Groß Strehlitz-Sucholozna. Lehrer Hoffmann aus Deuthen gab Auskunft über frühere Grabungen. Amtl. Besichtigung vorgeschichtl. Fundstellen.
Himmelwitz. Lehrer Lehmann aus Cosel schenkte Walzenbeil.
Hohenkirch. Lehrer Wasser übergab altsteinzeitl., bronzzeitl., frühelisenzeitl. (bemalte) und german. Funde. Amtl. Besichtigung des Burghügels. Amtl. Ausgrabung german. und frühelisenzeitl. Siedlungen an der Kirche.
Kadlubitz. Lehrer Wasser fand vorgeschichtl. Scherben.
Kalinow. Bericht über verschollene vorgeschichtl. Funde.
Kalinowitz. Amtl. Grabung ergab P. VI- und german. Siedlungsfunde.
Lasitz. Gymnasiast Malorni überbrachte vorgeschichtl. Scherben.
Ottmuth. Dr. Boege aus Breslau übersandte frühelisenzeitl. Bronzering.
Petersgrätz. Lehrer Lehmann übersandte Feuersteingeräte und Steinhammer.
Saßrau. Lehrer Wasser übergab steinzeitl., bronzzeitl., german. und mittelalterl. Siedlungsfunde.
Scharnosin. Lehrer Wasser fand vorgeschichtl. Scherben. Rektor Mücke aus Groß Strehlitz meldet Funde des 13. Jahrh.
Schedlitz. Lehrer Hofrichter übergab bronzzeitl., frühslaw., mittelalterl. Funde und eisernen Sporn. Bericht über Burghügel.
St. Annaberg. Schüler Altaner übergab altsteinzeitl. Funde. Hauptlehrer Wienzel meldete Funde.
Żyrowa. Lehrer Wasser übergab steinzeitl. und bronzzeitl. Siedlungsfunde.

Kreis Grottkau

- Boitmannsdorf.** Stud.-Rat Siegmund übergab Feuersteinartefakt.
Ellguth. Geschichtl. Skelettfund durch Vermittlung des Landjägers Barau übersandt.
Gauers. Dr. Rabig aus Lindenau übersandte Steinbeil.
Gräditz. Assessor GOLF meldete Funde beim Straßenbau. Amtl. Ausgrabung ergab frühgeschichtl. Siedlung (12. Jahrh.).
Klodebach. Dr. Schellhammer aus Grottkau meldete Funde.
Küschmalz. Lehrer Beck aus Grottkau schenkte mittelalterl. Funde.
Lindenau. Dr. Rabig lieferte Pflugschar und Steinbeil ein.
Reisewitz. Stud.-Rat Günther aus Bries übergab Steinbeil.
Schützendorf. Lehrer Bender aus Heidersdorf meldete eine Wallanlage.
Wieschendorf. Dr. Schellhammer meldete slaw. Siedlungsfunde.

Kreis Kreuzburg

- Golkowik.** Lehrer Raabe aus Pittchen meldete Steinagtfund.
Groß Blumenau. Schulleiter Runze übersandte steinzeitl., bronzezeitl. und mittelalterl. Siedlungsfunde.
Konradt-Elguth. Schulleiter Runze übersandte steinzeitl., german. und mittelalterl. Funde.
Nieder Elguth. Hauptlehrer Waschel meldete Urnenfund. Amtl. Grabung ergab früh-german. Siedlung.
Omeßau. Herr Jelinek meldete steinzeitl. Siedlung.
Proßlich. Herr Jelinek legte Burghügel fest. Amtl. Besichtigung.
Reinersdorf. Lehrer Jelinek meldete vorgeschichtl. Siedlungsfund.
Schönwald. Fleischermeister Kirsch aus Kreuzburg meldete Grabfunde. Amtl. Grabung ergab Gräber der jüngsten Bronzezeit. Landwirt Mioska schenkte Gefäße.

Kreis Leobschütz

- Babitz.** Dr. Meyer aus Juliusburg übergab alt- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., german. und mittelalterl. Funde.
Bauerwik. Eisenbahner Klein und Obersteuerinspektor Lindner überbrachten alt- und jungsteinzeitl. Funde.
Biestau. Schulze Stiebler übergab durch Herrn Lindner felt. Hausmesser, röm. Silbermünze, alt- und jungsteinzeitl., bronzezeitl. und german. Funde. Maschinist Klehr übergab felt. Funde. Gastwirt Beyer aus Leobschütz berichtete über Urnenfunde. Ausgrabung durch den freiwilligen Arbeitsdienst.
Bladen. Besichtigung der Schwedenschanze ergab altsteinzeitl. und bronzezeitl. Funde. Lehrer May und Schmiedemeister Gröger schenkten Beil der P. I. Amtl. Ausgrabung ergab nordische Siedlungen.
Branitz. Lehrer Lehmann und Werner schenkten steinzeitl., bronzezeitl. und german. Siedlungsfunde.
Deutsch Neutirch. Schulze Stiebler aus Biestau meldete steinzeitl. Siedlung. Amtl. Ausgrab.
Dirschel. Lehrer Lehmann und Dr. Simon schenkten altsteinzeitl. Funde.
Gläsen. Amtl. Untersuchung ergab felt. Siedlung.
Katscher. Herr Motill übergab steinzeitl. Funde. Dr. Simon berichtete über mittelalterl. Funde an der Kirche. Amtl. Besichtigung ergab Funde des 12. Jahrh. Gastwirt Beyer berichtete über Römermünze.
Katscher-(Ehrenberg). Amtl. Besichtigung mit Herrn Lindner ergab mittel- und jungsteinzeitl. Funde. Herr Menke aus Klettendorf überwies Terra-sigillata-Scherben.
Katscher-(Kroßfeld). Drogist Scholz + schenkte bronzezeitl. Funde. Eisenbahner Klein überbrachte mittelalterl. Funde. Amtl. Ausgrabung durch den freiwilligen Arbeitsdienst ergab P. VI-Urnengrab.
Knipfel. Amtl. Begehung ergab altsteinzeitl. und vorgeschichtl. Siedlungsfunde.
Köseling. Arbeitsdienst Katscher schenkte german. und mittelalterl. Funde. Lehrer Schwier übergab alt- und mittelsteinzeitl. Funde. Steinbeil in Privatbesitz.
Kreuzendorf. Schlesiisches Museum Liegnitz überwies steinzeitl. Gefäß.
Leisniz. Landwirt Rothfegel legte Steinbeilfundstelle fest. Rektor Staehr meldete Steinagtfund.
Leobschütz. Stud.-Rat Jagla und Rektor Staehr übersandten bronzezeitl. Grabfunde aus dem Stadtfors.
Leobschütz-(Zaunlich). Herr Beier übergab vorgeschichtl. Hundeschädel.
Löwik. Lehrer Werner schenkte steinzeitl. (Spiralmäander) Siedlungsfunde.
Moder. Lehrer Lehmann übersandte Serpentinsteingast.
Rafau. Tierarzt Dr. Pelsche aus Bauerwik gab Bericht über bronzezeitl. Urnenfunde. Amtl. Untersuchung.
Rösnitz. Amtl. Grabung einer früheisenzeitl. Siedlung. Herren Lindner und Simon fanden altsteinzeitl., Lehrer Lehmann altsteinzeitl. und bronzezeitl. Siedlungsfunde.
Sauerwik. Gastwirt Beier aus Leobschütz berichtete über Urnenfeld.
Schönau. Landwirt Hans Hampf aus Klein Gläsen übergab steinzeitl. und german. Siedlungsfunde.
Wanowik. Herr Menke aus Klettendorf überwies halbe Steinagt. Bäckermeister Preiß aus Ratibor schenkte steinzeitl. Funde.

Kreis Neisse

- Alt Patzkau.** Amtl. Besichtigung ergab bronzezeitl. und mittelalterl. Funde. Vorgeschichtl. Funde in Privatbesitz.
Borfendorf. Festlegung der Fundstellen eines Steinbeiles in Privatbesitz.
Gesep. Steinagt in Privatbesitz. Amtl. Besichtigung des Burghügels.
Krakwik. Lehrer Knappe aus Neisse berichtete über verschollene Steinägte.
Mösen. Lehrer Knappe berichtete über verschollene Steinägte.
Neisse (Rochus). Amtl. Ausgrabung eines wohl mittelalterl. Skeletts.
Patzkau. Heimatmuseum übersandte Funde zur Bearbeitung. Amtl. Besichtigung ergab frühslaw. Siedlung.
Rathmannsdorf. Lehrer Knappe berichtete über verschollene Steinägte.
Schwammelwik. Amtl. Besichtigung des Burghügels.
Stephansdorf. Amtl. Besichtigung ergab urgeschichtl., wohl german. Funde. Frau Ronge berichtete über goldenen Armring.

Kreis Neustadt

- Riegersdorf.** Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse berichtete über altsteinzeitl. Funde.
Zellin. Kriegsinvalide Josef Florian berichtete über Funde bei Schachtarbeit.
Zülz. Pastor Hirschfelder aus Neustadt berichtete über vorgeschichtl. Gruben.

Kreis Oppeln

- Bierdzan.** Hauptlehrer Bienen aus Sakrau-Turawa legte steinzeitl. Fundplatz fest.
Boiko (Kgl. Neudorf). Archivar Steinert aus Oppeln meldete frühslaw. Siedlung. Amtl. Ausgrabung. Arbeitsdienst Arbeitsgau 12 Oppeln meldete Siedlungsfunde.
Dambiniek. Hauptlehrer Hettmer aus Miltitz schenkte Feuersteinbeil.
Gorret. Lehrer Streda übergab frühslaw. Siedlungsfunde.
Goslawik. Amtl. Grabung ergab P. VI-Vorratsstopp.
Groß Kottorz. Staubeckenbauamt Oppeln meldete neue Funde. Amtl. Grabung ergab frühslaw. Siedlung (12. Jahrh.).
Groß Schminitz. Herr Pescha berichtete über Urnenfund.
Groszkowik. Amtl. Besichtigung von vorgeschichtl. Fundplätzen.
Halbendorf. Archivar Steinert meldete Urnenfeld.
Kreis Oppeln. Kaufmann Lohar Hink aus St. Annaberg legte frühgeschichtl. Siedlungsfunde unbekannten Fundortes vor.
Malino. Dipl.-Ing. Schwalla fand steinzeitl. Siedlung.
Oppeln (Schloß). Archivar Steinert berichtete über neue Fundstelle.
Oppeln-Sakrau. Amtl. Untersuchung ergab bronzezeitl. Siedlung.
Rogau. Ortspolizeibehörde Krappitz sandte Steinagt ein. Präparator Kubikel aus Deuthen meldete gefährdete Siedlungsgrube.
Straduna. Studienrat Koniechny aus Cosel berichtete über Steinagtfund.
Zelasno. Lehrer Raffelt aus Mechnitz schenkte eine kleine Steinagt (Almulett).

Kreis Ratibor

- Benkowitz.** Gymnasiast Kucza schenkte steinzeitl. Funde.
Bojanow. Amtl. Grabung ergab bronzezeitl. Siedlung. Kucza überbrachte steinzeitl. Funde.
Budziej. Hauptlehrer Wischlorn überbrachte steinzeitl. (Schnurkeramik), german. und slaw. Funde und berichtete über verschollene Steinägte.
Gammiau. Schornsteinbauer Komorek übergab ungarisches Bronzeschwert. Amtl. Besichtigung.
Gurek. Lehrer Hillmann überbrachte Steinagt.
Habitz. Obergärtner Lichy aus Groß Runzenborn schenkte Steinbeil.
Janowik. Gymnasiast Kucza überbrachte alt- und jungsteinzeitl. und bronzezeitl. Funde. Amtl. Untersuchung einer altsteinzeitl. Siedlung. Amtl. Besichtigung mit Lindner und Dr. Rode aus Breslau ergab grobe Feuersteinklingen. Lehrer Kurzeja schenkte P. I-Gefäß.
Klein Peterwik. Amtl. Grabung ergab steinzeitl. (Schnurkeramik) Siedlung. Präparator Hanke schenkte alt- und jungsteinzeitl. Funde.

Kranowitz. Amtl. Ausgrabung einer Siedlung.
Lubowitz. Herr Lindner übergab steinzeitl. und bronzezeitl. Funde.
Maßau. Herren Lindner und Kucza fanden wiederholt alt-, mittel- und jungsteinzeitl., teilt. und mittelalterl. Funde. Amtl. Besichtigung ergab steinzeitl. Siedlungsfunde.
Preußisch-Krawarn. Gymnasiast Kucza fand steinzeitl., bronzezeitl. und teilt. Funde.
Ratibor. Rektor Rentwich und Arbeiter schenkten bei Kanalisationsarbeiten entdeckte mittelalterl. Funde. Präparator Hanste übergab Steinbeil, Gymnasiast Kucza jungsteinzeitl. und mittelalterl. Siedlungsfunde.
Ratibor (Ottitz). Amtl. Ausgrabung einer steinzeitl. nordischen Siedlungsgrube.
Ratibor-Studen. Gymnasiast Kucza und Hauptlehrer Malorny übergaben steinzeitl., bronzezeitl. und mittelalterl. Funde. Steinagel und Topf in Privatbesitz.
Ratiborhammer. Hauptlehrer Wischke schenkte steinzeitl. Funde.
Ratitz. Amtl. Besichtigung ergab mittelalterl. Siedlung.
Schammerwitz. Hauptlehrer Peterel und Gymnasiast Kucza lieferten jungsteinzeitl., bronzezeitl., teiltische und mittelalterl. Funde ein.
Schloß Ottitz. Gymnasiasten Nowak und Kottlorz meldeten gefährdete Siedlungsgrube.
Sudoll. Hauptlehrer Wischke berichtete über früheren Münzfund.
Wellendorf. Hauptlehrer Wischke schenkte Funde der nordischen Steinzeit.
Zawada Herzoglich. Gymnasiast Alfons Dobiasch schenkte zum Blichshuh verwendete Steinagel.

Kreis Rosenberg

Rosenberg. Rektor i. R. Wonschik übersandte Funde des 12. Jahrh.

C. Außerhalb Schlesiens.

Jägerndorf C. S. R. Von hier stammen Funde des 13. und 14. Jahrh.
Jauernig C. S. R. Von hier erhielten wir mittelalterl. Scherben.
Schauzewitz C. S. R. Von hier stammen steinzeitl. Siedlungsfunde.
Schreibersdorf C. S. R. Bericht über die Hügelgräber. P. VI. Steinagelbruchstück überwiesen.

Schlesischer Altertumsverein

Eingetreten sind in den Verein seit 1. Juni 1934:

a) Provinz Niederschlesien: Vorsteherin der Haushaltungsschule, Graemer, Bernstadt Kr. Dels. Schule Gellenau, Kr. Glatz. Studienassessor Scholz, Schloß Wildschütz Kr. Dels. Rittergutsbesitzer Jesdinsky, Romberg Kr. Breslau. Landrat von Bietersheim, Löwenberg. Reichsbahnoberrat Lindemann, Breslau. Studienrat Dr. Bernhardt, Schweidnitz. Obst, Jauer. Maler und Pressezeichner Strick, Breslau. Staatl. Blücherschule, Liebenthal Kr. Löwenberg. Steuerinspektor Wank, Breslau. Provinzialbaurat Prösz, Hirschberg. Provinzialbaurat Albert, Görlitz. Stadtverwaltung Neumittelwalde, Kr. Groß Wartenberg. Evang. Mädchenvolksschule II, Briesg. Hauptschriftleiter Dr. Lersch, Breslau. Studienrat Ennen, Löwenberg.

b) Provinz Oberschlesien: Bildhauer Ferrantino Giulio, Gleiwitz.

c) Außerhalb Schlesiens: Raddach, Prenzlau u. M. Privat-Dozent Dr. Paulsen, Erlangen. Lehrer Weigt, Fraustadt, Prov. Posen-Grenzmark. Cand. phil. Peters, Kirchnützel, Ostholstein. Dr. Hornig, Dortmund, Westfalen.

Verlag: Schlesischer Altertumsverein, Breslau 1, Graupenstraße 14

Druck: Böhm & Taussig, Breslau 2, Bohrauer Straße 1/3

Alle Zuschriften sind an den Altertumsverein Breslau 1, Graupenstraße 14, zu richten.
 Zahlungen auf Postcheckkonto Breslau Nr. 62420 erbeten.